



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Partners in
Transformation
Helpdesk Wirtschaft
und Menschenrechte

Online-Seminar, 11. November 2025, 11:30-12:30 Uhr

Nachhaltige Lieferketten: Unterschiedliche regulatorische Anforderungen effektiv und effizient umsetzen

Durchgeführt von:

KFW DEG Impulse

Unterstützt von:

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Copyright



- Diese Materialien wurden vom Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte entwickelt und unterliegen dem Copyright.
- Teilnehmende des Kurses können die Materialien für ihre eigene Fortbildung, persönliche Entwicklung und zur Verwendung innerhalb ihres Unternehmens nutzen, solange sie die Quelle angeben.
- Eine kommerzielle Verwendung der Materialien ist ausgeschlossen. Sollte der Wunsch bestehen, die Materialien außerhalb der eigenen Organisation zu nutzen oder mit Dritten zu teilen, so muss zuerst Rücksprache mit dem Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte gehalten werden.



Technische Hinweise

Für einen reibungslosen Ablauf

Webex Webinar

- Während der Veranstaltung sind Teilnehmende automatisch stummgeschaltet und die Kameras sind ausgeschaltet, um Störungen zu vermeiden.
- Bei technischen Problemen senden Sie bitte eine private Chat-Nachricht an Helpdesk WiMR (Host).
- Wir empfehlen grundsätzlich die Webex-WebApp herunterzuladen, sollte es „Audio“-Probleme geben.
- **Stellen Sie inhaltliche Fragen bitte im Chat (gerichtet an „alle“)**. Wir versuchen diese weitestgehend in der Q&A-Session zu beantworten. Sollten wir nicht dazu kommen, bitten wir Sie uns Ihre Fragen im Nachgang per E-Mail zu senden kontakt@helpdeskwimr.de

...viel Freude bei der Veranstaltung!

Agenda



Nachhaltige Lieferketten: Unterschiedliche regulatorische Anforderungen effektiv und effizient umsetzen

- 11:30** Begrüßung und Vorstellung
- 11:40** Überschneidungen der Anforderungen verschiedener Rechtsnormen
- 11:55** Handlungsempfehlungen und Beispiele für einen integrierten Ansatz
- 12:10** Fragen, Antworten und Diskussion
- 12:30** Ende der Veranstaltung

Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte



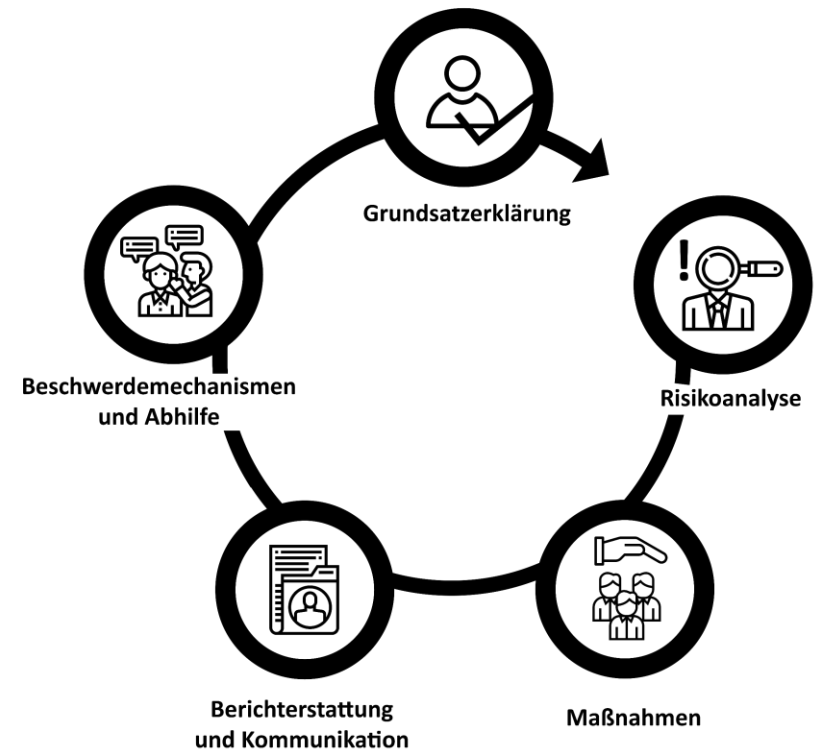
Seit 2017 zentrale Anlaufstelle der Bundesregierung zum Thema , Unternehmerische Sorgfalt' basierend auf Nationalem Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (2016)



Unterstützungsangebot für Unternehmen & Verbände

Der Helpdesk bietet Ihnen eine:

- Erstberatung
- Verweisberatung
- Sensibilisierung zum Thema Unternehmerische Sorgfaltsprozesse & Nachhaltige Lieferketten



Das Angebot des Helpdesk WiMR



Vertrauliche Erstberatung

- Für Unternehmen und Verbände
- Beratung zu unternehmerischen Sorgfaltsprozessen



Individuelle Schulungen

- Individuelle Schulungen zum Thema menschenrechtliche Sorgfalt
- [e-Learning-Kurs](#)



Veranstaltungen

- Austausch Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft
- Vorträge und Teilnahme an Paneldiskussionen
- Online-Seminare



Online-Angebote

- [KMU Kompass](#)
- [CSR Risiko-Check](#)
- [Praxislotse Wirtschaft und Menschenrechte](#)
- [Mediathek](#)

Überschneidungen der Anforderungen verschiedener Rechtsnormen

Überblick der verschiedenen Rechtsnormen

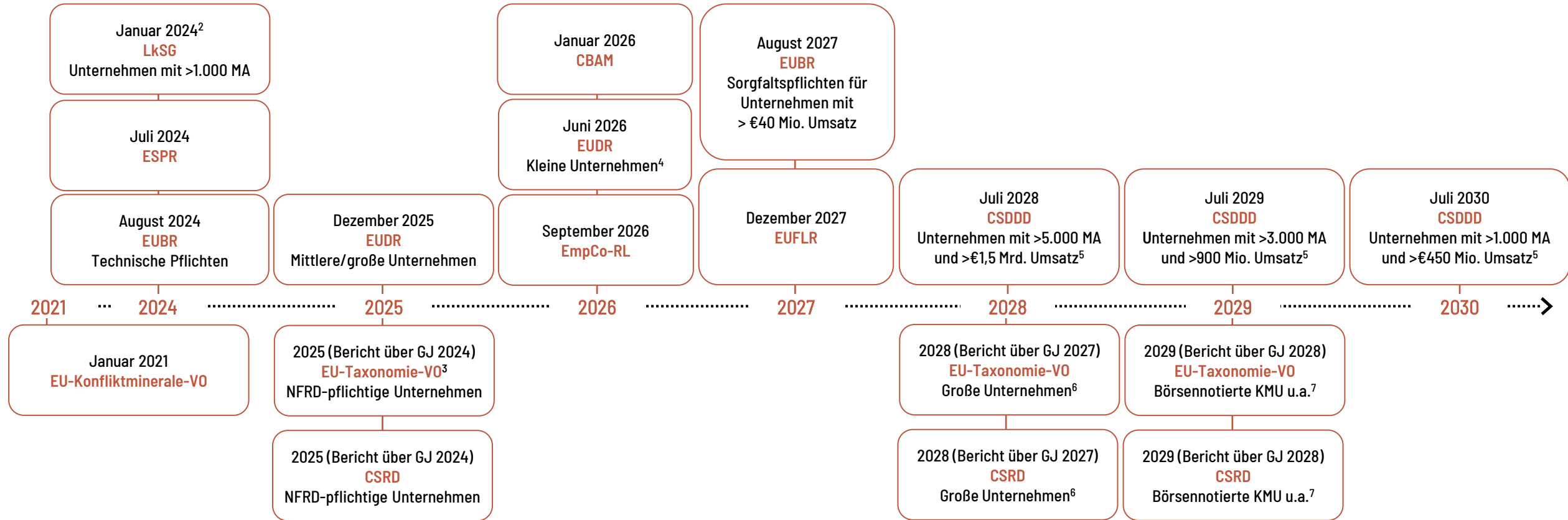


Titel	Abkürzung	Spezifischer Fokus
Allgemeine Sorgfaltspflichten		
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (Deutschland)	LkSG	Allgemeine Sorgfaltspflichten
EU-Lieferketten-Richtlinie (Corporate Sustainability Due Diligence Directive)	CSDDD	Allgemeine Sorgfaltspflichten
EU-Taxonomie-Verordnung	EU-Taxonomie-VO	Allgemeine Sorgfaltspflichten (Art. 18) Transparenz- und Offenlegungspflichten
Themen- und produktspezifische Sorgfaltspflichten		
EU-Zwangsarbeits-Verordnung (Forced Labour Regulation)	EUFLR	Produktbezogene Pflichten; indirekt: Themenspezifische Sorgfaltspflichten: ¹ Zwangsarbeit (alle Produkte)
EU-Batterie-Verordnung (Battery Regulation)	EUBR	Produktspezifische Sorgfaltspflichten: Batterien
EU-Entwaldungs-Verordnung (Deforestation Regulation)	EUDR	Produktspezifische Sorgfaltspflichten: Holz, Kaffee, Kakao, Kautschuk, Ölpalmen, Soja, Rinder
EU-Konfliktminerale-Verordnung	EU-Konfliktminerale-VO	Produktspezifische Sorgfaltspflichten: Zinn, Tantal, Wolfram, Gold (3TG)
Transparenz- und Offenlegungspflichten		
EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive)	CSRD	Transparenz- und Offenlegungspflichten
Andere Rechtsnormen mit Lieferkettenbezug		
EU Carbon Border Adjustment Mechanism	CBAM	CO ₂ -Emissionen: Eisen, Stahl, Zement, Aluminium, Elektrizität, Düngemittel, Wasserstoffe
EU Empowering Consumers-Richtlinie	EmpCo-RL	Greenwashing (alle Produkte und Dienstleistungen)
EU-Ökodesign-Verordnung (Ecodesign for Sustainable Products Regulation)	ESPR	Ökodesign (fast alle Produkte)

¹ Die EUFLR enthält keine Sorgfaltspflichten, sondern erlegt Unternehmen produktbezogene Pflichten auf. In der Praxis sind jedoch Sorgfaltsprozesse bezüglich Zwangsarbeit im Unternehmen notwendig, um die produktbezogenen Anforderungen der EUFLR zu erfüllen.



Anwendungsbeginn der regulatorischen Anforderungen¹



¹ Wie verabschiedet, mögliche Änderungen durch das EU-Omnibus-Verfahren nicht berücksichtigt. Jahreszahl bezieht sich auf den Anwendungsbeginn für Unternehmen bzw. der Berichtspflicht (CSRD/EU-Taxonomie-VO). Vereinfachte Darstellung des Anwendungsbereichs der Übersicht halber. Unternehmen sollten ihre Betroffenheit individuell prüfen

² Anwendungsbeginn des LkSG war Januar 2023 für Unternehmen mit >3.000 MA in Deutschland. Der Übersicht halber 2024 aufgeführt – Anwendungsbeginn für Unternehmen mit >1.000 MA in Deutschland und damit alle betroffenen Unternehmen

³ EU-Taxonomie-VO aufgrund des Bezugs zur CSRD (Bericht über Taxonomie-Konformität muss Teil des CSRD-Berichts sein) im Jahr 2025 aufgeführt. Unternehmen, die nach der Non-Financial Reporting Directive (NFRD, seit Januar 2024 von CSRD abgelöst) berichtspflichtig sind, müssen seit 2022 (Bericht über GJ 2021) unter der EU-Taxonomie-VO berichten

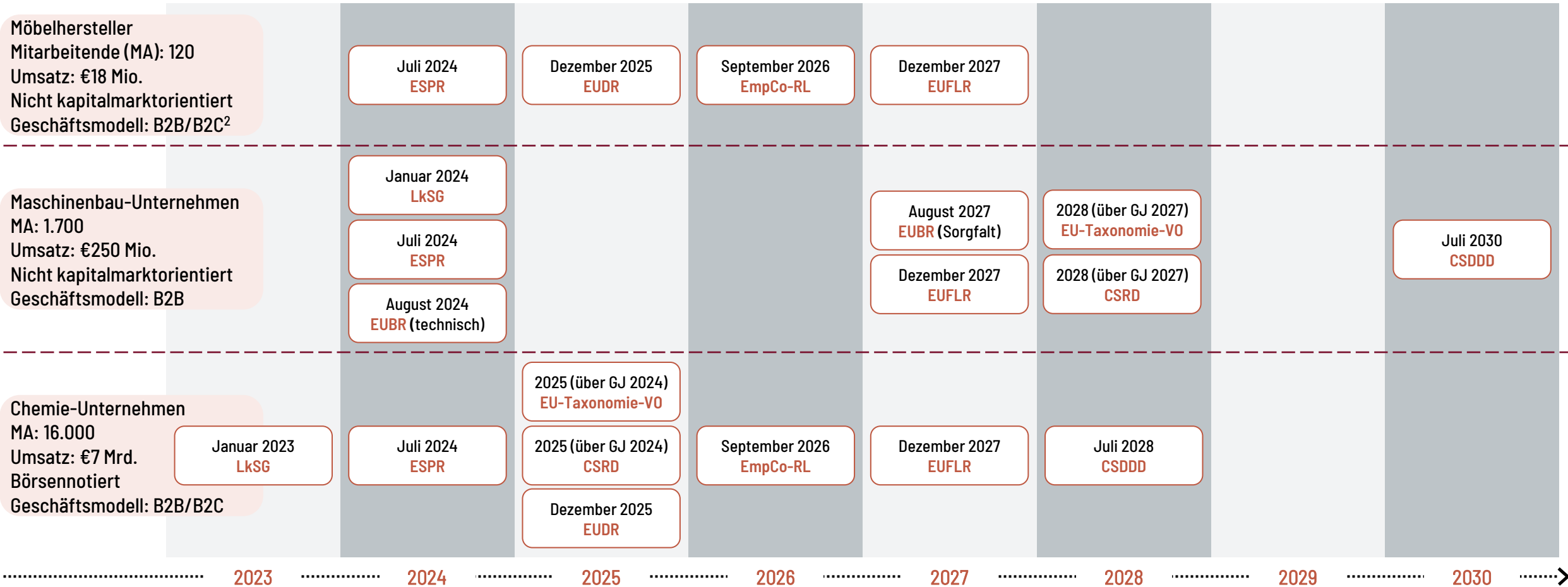
⁴ Unternehmen, die am 31.12.2020 zwei von drei Kriterien erfüllen: <€6 Mio. Bilanzsumme, <€12 Mio. Nettoumsatz, max. 50 MA

⁵ Umsatz weltweit für EU-Unternehmen bzw. in der EU für Nicht-EU-Unternehmen

⁶ Unternehmen, die , die zwei von drei Kriterien erfüllen: >€25 Mio. Bilanzsumme, >€50 Mio. Nettoumsatz, >250 MA

⁷ Zusätzlich kleine/nicht komplexe Kreditinstitute, firmeneigene Versicherungen, die zwei von drei Kriterien erfüllen: >€450k Bilanzsumme, >€900k Umsatz, >10 MA

Beispiel: Betroffenheit verschiedener Unternehmen¹



¹ Rechtsnormen wie verabschiedet, mögliche Änderungen durch das EU-Omnibus-Verfahren nicht berücksichtigt. Jahreszahl bezieht sich auf den Anwendungsbeginn für Unternehmen bzw. der Berichtspflicht (CSRD/EU-Taxonomie-VO). Vereinfachte Darstellung des Anwendungsbereichs der Übersicht halber. Unternehmen sollten ihre Betroffenheit individuell prüfen. Fiktive Unternehmen. ² B2B = Business to Business, B2C = Business to Consumer

Überblick: Anforderungen verschiedener Rechtsnormen



	Kernelemente menschenrechtlicher Sorgfalt							Andere Anforderungen
	Grundsatz- erklärung	Risikoanalyse der Wertschöpfungskette	Präventions- Maßnahmen	Beschwerde- verfahren, Abhilfe	Wirksamkeits- kontrolle	Transparenz/ Berichterstattung	Einbindung von Rechteinhabenden	Technische Anforderungen ¹
LkSG	●	◐	●	●	●	●	◐	○
CSDDD ²	●	◐	●	●	●	●	●	○
EU-Taxonomie-VO ²	●	●	●	●	●	●	●	●
EUFLR ³	◐	◐	◐	◐	◐	○	◐	○
EUBR	◐	◐	◐	◐	◐	◐	◐	●
EUDR	○	◐	◐	○	◐	●	◐	●
EU-Konfliktminerale-VO	◐	◐	◐	◐	◐	◐	◐	○
CSRD ²	◐	◐	◐	◐	◐	●	◐	●
CBAM ²	○	◐	○	○	○	○	○	●
EmpCo-RL	○	◐	○	○	○	◐	○	○
ESPR	○	◐	○	○	○	◐	○	●

Kernelemente menschenrechtlicher Sorgfalt:

- Zentraler Bestandteil, enge Anlehnung an UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und MR/OECD-Leitsätzen für MNEs
- ◐ Zentraler Bestandteil, abweichend von UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und MR/OECD-Leitsätzen für MNEs
- Kein zentraler Bestandteil

Andere Anforderungen:

- Zentraler Bestandteil
- Kein zentraler Bestandteil

¹ Technische Anforderungen: Pflichten, die über die Erlangung notwendiger Informationen zur Herstellung von Lieferkettentransparenz (z.B. Lieferantennamen, Branche, Herkunftsland) im Sinne eines risikobasierten Sorgfaltsprozesses hinausgehen. Beispiele: Geolokalisation und Aufbau eines Systems zur Rückverfolgbarkeit unter der EUDR, Kennzeichnungspflichten der EUBR, Emissionsberechnungen der CBAM, doppelte Wesentlichkeitsanalyse der CSRD.

² Wie verabschiedet, mögliche Änderungen durch das EU-Omnibus-Verfahren nicht berücksichtigt.

³ Die EUFLR enthält keine Sorgfaltpflichten, sondern erlegt Unternehmen produktbezogene Pflichten auf. In der Praxis sind jedoch Sorgfaltsprozesse bezüglich Zwangsarbeit im Unternehmen notwendig, um die produktbezogenen Anforderungen der EUFLR zu erfüllen. Die hier dargestellte Bewertung bezieht sich ausschließlich auf die in der Umsetzung notwendigen Schritte.

Überschneidung der Anforderungen



	Sorgfaltspflichten: Allgemein	Sorgfaltspflichten: Themenspezifisch	Sorgfaltspflichten: Produktspezifisch	Notwendige Lieferkettentransparenz	Transparenz- und Offenlegungspflichten	Technische Anforderungen ¹
LkSG	●	LkSG, CSDDD, EU-Taxonomie-VO, EUFLR, EUBR: Starke inhaltliche Überschneidung der Anforderungen durch expliziten Verweis auf UN-Leitprinzipien und OECD-Leitsätze		●	●	
CSDDD ²	●			●		
EU-Taxonomie-VO ²	●			●	●	
EUFLR ³		(●)	(●)	●		
EUBR			●	●	●	●
EUDR			●	●	●	●
EU-Konfliktminerale-VO			●	●	●	
CSRD ²				●	●	●
CBAM ²	Alle untersuchten Rechtsnormen erfordern eine gewisse Transparenz der Lieferkette – zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten oder zur Erfüllung anderer regulatorischer Anforderungen			●		●
EmpCo-RL				●		
ESPR				●		●

Fast alle untersuchten Rechtsnormen beinhalten Transparenz- und Offenlegungspflichten

¹ Technische Anforderungen: Pflichten, die über die Erlangung notwendiger Informationen zur Herstellung von Lieferkettentransparenz (z.B. Lieferantennamen, Branche, Herkunftsland) im Sinne eines risikobasierten Sorgfaltsprozesses hinausgehen. Beispiele: Geolokalisation der EUDR, Kennzeichnungspflichten der EUBR, Emissionsberechnungen der CBAM, doppelte Wesentlichkeitsanalyse der CSRD.

² Wie verabschiedet, mögliche Änderungen durch das EU-Omnibus-Verfahren nicht berücksichtigt.

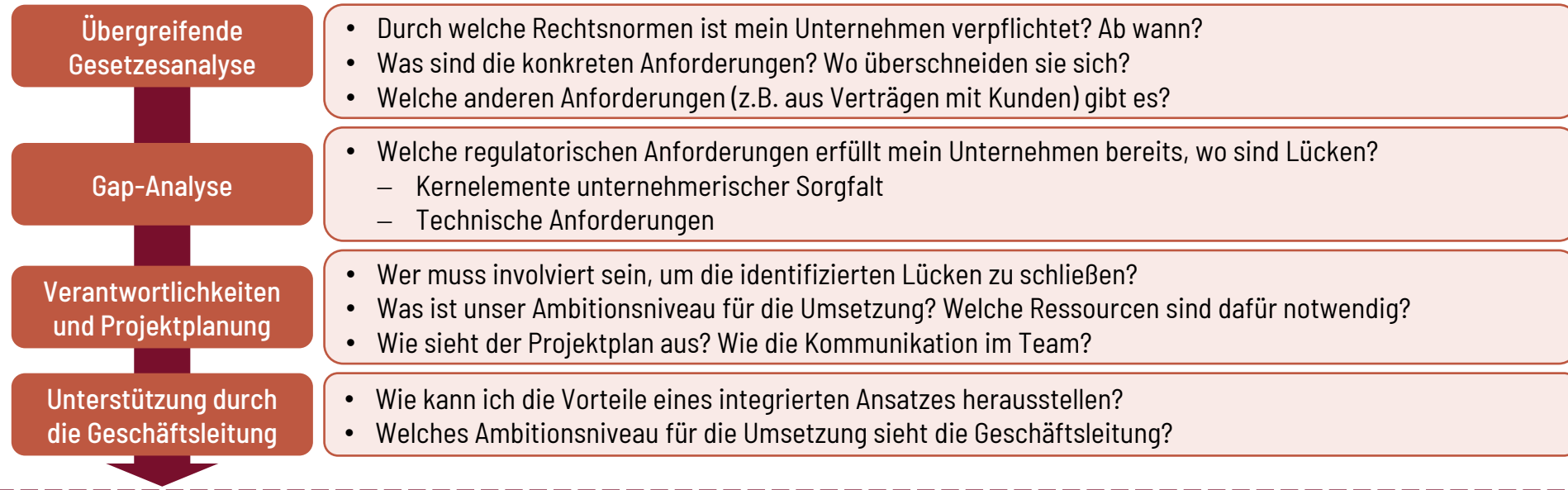
³ Die EUFLR enthält keine Sorgfaltspflichten, sondern erlegt Unternehmen produktbezogene Pflichten auf. In der Praxis sind jedoch Sorgfaltsprozesse bezüglich Zwangsarbeit im Unternehmen notwendig, um die produktbezogenen Anforderungen der EUFLR zu erfüllen.

Handlungsempfehlungen und Beispiele für einen integrierten Ansatz

Ein integrierter Ansatz zur effektiven und effizienten Umsetzung

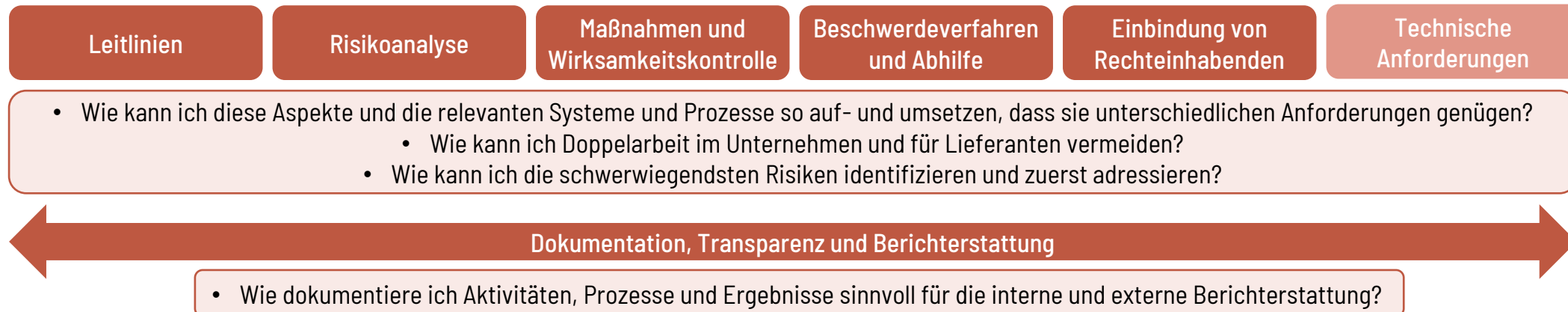


ORGANISATION



Regelmäßige Überprüfung regulatorischer und anderer Anforderungen auf Aktualität

UMSETZUNG



Detailliertere Leitfragen für die Organisation



ORGANISATION

Übergreifende Gesetzesanalyse

- Durch welche Rechtsnormen ist mein Unternehmen verpflichtet? Ab wann?
- Was muss ich konkret tun, um die regulatorischen Anforderungen zu erfüllen?
- Wo überschneiden sich die Anforderungen (z.B. in Bezug auf Sorgfaltsprozesse, Themen, Produkte, Lieferketten)?
- Welche weiteren, technischen Anforderungen stellen die Rechtsnormen? Gibt es Überschneidungen?
- Welche anderen Anforderungen (z.B. aus Verträgen mit Kunden) gibt es?
- Welche Transparenz- und Offenlegungspflichten gibt es? Welche Informationen brauche ich dafür?

Gap-Analyse

- Welche regulatorischen Anforderungen erfüllt mein Unternehmen bereits, wo sind Lücken?
- Kernelemente unternehmerischer Sorgfalt – was gibt es, was fehlt? Z.B.:
 - Welche Risikoanalyseprozesse gibt es? Liefern sie die benötigten Informationen?
 - Welche Maßnahmen sind bereits etabliert, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu mindern oder zu beenden?
 - Gibt es einen Beschwerdemechanismus? Erfüllt er die Anforderungen der verschiedenen Rechtsnormen?
 - Welche Mechanismen gibt es, um Stakeholder und Rechteinhabende einzubinden?
 - Welche Informationen werden bereits für die Berichterstattung erhoben? Inwieweit erfüllen sie die regulatorischen Pflichten?
- Technische Anforderungen der Rechtsnormen: Inwieweit können diese bereits erfüllt werden, wo sind Lücken?

Verantwortlichkeiten und Projektplanung

- Wer muss involviert sein, um die identifizierten Lücken zu schließen?
 - Wer ist wofür verantwortlich? Auf welcher Management- und Arbeitsebene?
 - Wer benötigt ggf. zusätzliches Wissen? Wie kann dies vermittelt werden?
- Definition des Ambitionsniveaus – „nur“ Erfüllung regulatorischer Anforderungen oder auch breiterer Stakeholder-Erwartungen?
- Welche Ressourcen sind für die Umsetzung notwendig?
- Wie sieht der Projektplan aus?
- Wie kommunizieren die Verantwortlichen miteinander, um den Projektplan einzuhalten und Doppelarbeit zu vermeiden?
- Wie dokumentiere ich Governance und Projektmanagement für die interne und externe Berichterstattung?

Unterstützung durch die Geschäftsleitung

- Wie kann ich die Vorteile eines integrierten Ansatzes (Effizienz, Schonung interner Ressourcen) herausstellen?
- Welches Ambitionsniveau für die Umsetzung sieht die Geschäftsleitung?



Detailliertere Leitfragen für die Umsetzung

UMSETZUNG

Leitlinien

Risikoanalyse

Maßnahmen und Wirksamkeitskontrolle

Beschwerdeverfahren und Abhilfe

Einbindung von Rechteinhabenden

Technische Anforderungen

- Wie kann ich diese Aspekte und die relevanten Systeme und Prozesse so auf- und umsetzen, dass sie unterschiedlichen Anforderungen genügen?
 - Wie kann ich Doppelarbeit im Unternehmen und für Lieferanten vermeiden?
 - Wie kann ich die schwerwiegendsten Risiken identifizieren und zuerst adressieren?

- Wie kann ich ggf. notwendige neue Leitlinien so schreiben, dass sie mehreren Rechtsnormen genügen?

- Welche Informationen benötige ich bzgl. meines eigenen Unternehmens, welche von Lieferanten?
- Welche Lieferketten sollte ich priorisieren?
- Wie kann ich Lieferanten nur einmal befragen?
- Was sind die schwersten und wahrscheinlichsten Risiken im eigenen Unternehmen? In der Lieferkette? Wo treten sie auf?

- Welche Maßnahmen sollte ich wann ergreifen, um die schwersten und wahrscheinlichsten Risiken zuerst zu adressieren?
- Welche Maßnahmen sollten priorisiert werden, weil sie auf mehrere Rechtsnormen einzahlen?
- Wie kann ich zukünftig prüfen, ob die Maßnahmen die Risiken mindern bzw. beenden?

- Wie kann ich meine Beschwerdeverfahren so anpassen, dass sie die Anforderungen der verschiedenen Rechtsnormen erfüllen?
- Wie muss ich meine Abhilfeprozesse anpassen?

- Wie identifiziere ich die wichtigsten Rechteinhabenden und binde diese zuerst ein?

- (Wie) kann ich die anderen Risikoanalyse- und Maßnahmenprozesse nutzen, um die technischen Anforderungen besser zu erfüllen?

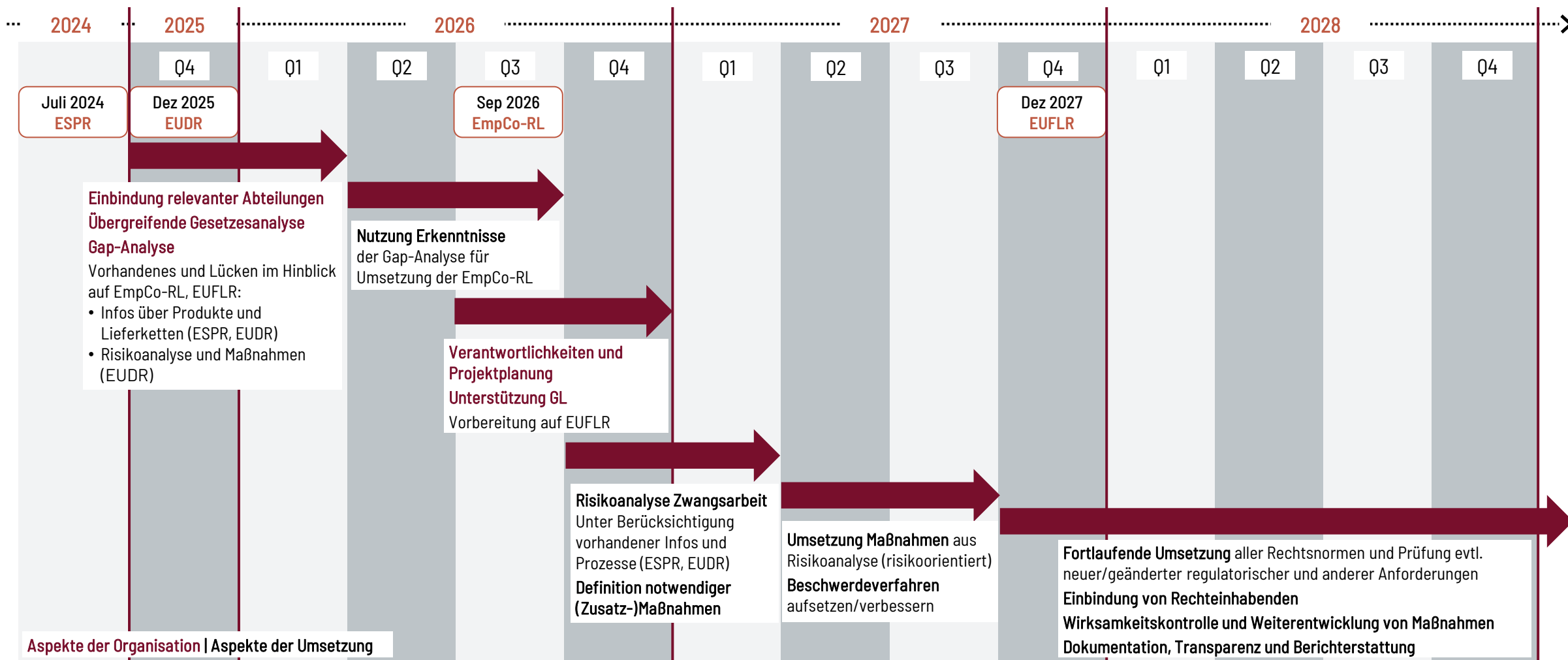
Dokumentation, Transparenz und Berichterstattung

- Wie dokumentiere ich Aktivitäten, Prozesse und Ergebnisse sinnvoll für die interne und externe Berichterstattung?



Fallbeispiel 1: Umsetzung integrierter Ansatz

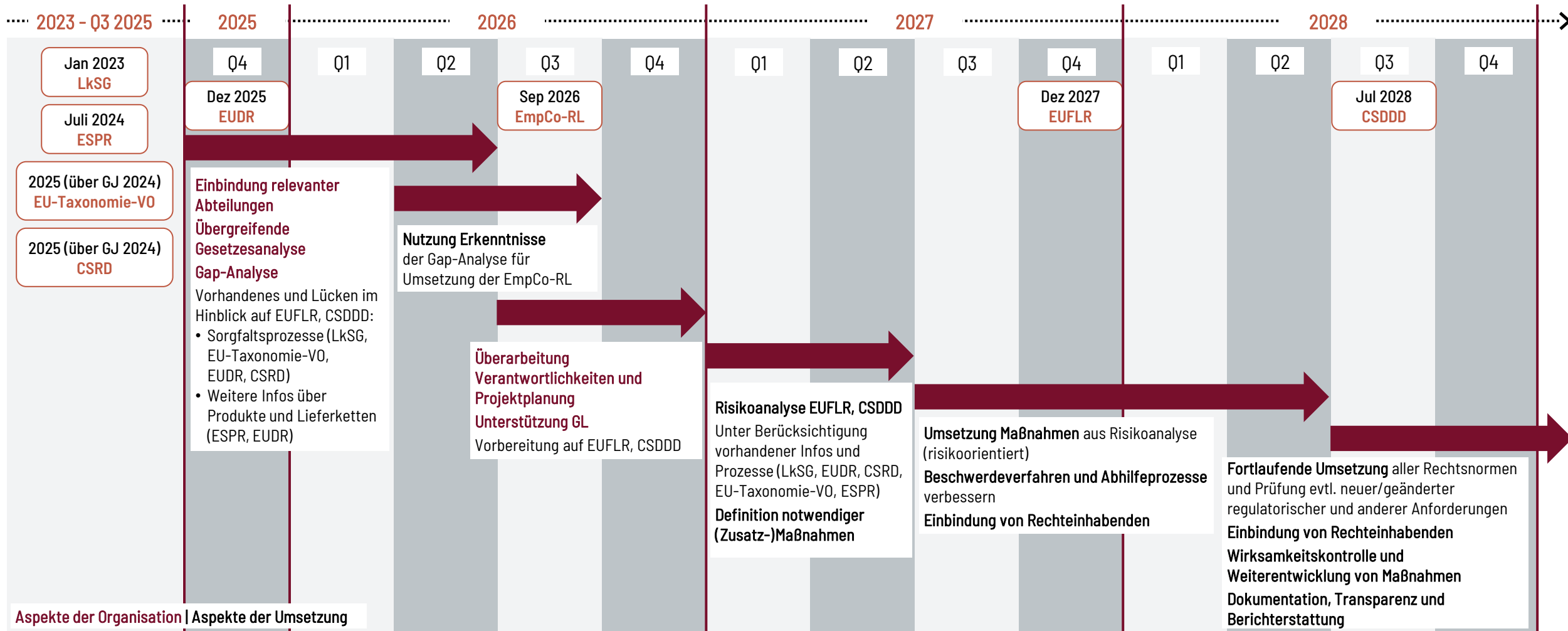
Möbelhersteller, 120 MA, €18 Mio. Umsatz, nicht kapitalmarktorientiert, B2B/B2C





Fallbeispiel 2: Umsetzung integrierter Ansatz

Chemie-Unternehmen, 16.000 MA, €7 Mrd. Umsatz, börsennotiert, B2B/B2C



Fragen, Antworten und Diskussion





Umfrage:

Unterstützungsbedarfe zur Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltsprozesse im Kontext regulatorischer Anforderungen

- Wir haben fünf Fragen an Sie.
- Uns interessiert:
 - Welche Herausforderungen erleben Sie aufgrund der Gesetze?
 - Welche Unterstützungsangebote können Ihnen bei der Umsetzung helfen?
- Die Umfrage dauert ca. zehn Minuten.
- Link: [HDWiMR_Sorgfaltsgesetze-effektiv-umsetzen](#)





Der Helpdesk auf LinkedIn

Haben Sie Interesse an aktuellen Entwicklungen, **Unterstützung, Tools und Praxisbeispielen** zum Thema „Wirtschaft und Menschenrechte“ und nachhaltige Lieferketten?

Dann folgen Sie uns und bleiben Sie informiert!

 [Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte](#)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Jenny Ohme
Fachliche Leiterin

jenny.ohme@helpdeskwimr.de



Carolin Seeger
Externe Beraterin

carolin.seeger@seeger-consultants.eu



David Pyka
Berater

david.pyka@helpdeskwimr.de



Miriam Teweldebrhan
Beraterin

miriam.teweldebrhan@helpdeskwimr.de

Weitere Informationen & Kontaktdaten

Telefon: +49 30 2130 8430-0

E-Mail: kontakt@helpdeskwimr.de

Website: <http://www.helpdeskwimr.de/>